



Wir sind «die Stadt»

Bei der Stadt Kreuzlingen arbeiten rund 200 Personen in verschiedensten Positionen. Jede Woche gewähren sie Einblick in ihre unterschiedlichen Berufe und Tätigkeiten.



Ivo Fröhlich, Installationskontrolleur Erdgas/Trinkwasser. Bild: zvg

Ivo Fröhlich arbeitet seit zwei Jahren als Installationskontrolleur Erdgas/Trinkwasser bei den Technischen Betrieben Kreuzlingen (TBK). Voraussetzungen für diese anspruchsvollen und verantwortungsvollen Arbeit sind Berufserfahrung und eine entsprechende Zulassung des Berufsverbandes der Installationskontrolleure.

Zudem muss er für die Kontrolle der Hausinstallationen alle zugelassenen Werkstoffe und die aktuellen Vorschriften der Gas- und Trinkwasserinstallationen kennen. Im Jahr 2012 kontrollierte er rund 200 Gas- und Wasserinstallationen. Aufgrund der Eichfrist tauscht Ivo Fröhlich bei bestehenden Kunden periodische die Zähler aus, so wie es der Bund vorschreibt. Bei Neuanschlüssen bestimmt Ivo Fröhlich zuerst die Zählergrösse und schliesst nachher die Gas- oder Wasserzähler an. Im Weiteren gehört auch die Kontrolle und Abnahme von neuen Hausinstallationen (Neubauten) zu seinen Aufgaben.

Die Kunden erhalten bei Beanstandungen ein Protokoll von den Druckprüfungen. Die Liegenschaftsbesitzer sind verpflichtet, sie innert einer bestimmten Frist beheben zu lassen.

Protokolle, Rapporte und Schreibaarbeiten erledigt Ivo Fröhlich im Büro. Die Abwechslung schätzt er genauso wie den Kontakt zu den Kunden und die Zusammenarbeit mit den Installateuren.

Obstgarten am Hörnliberg wächst und gedeiht

Im Rahmen des Interreg-IV-Projektes «Förderung seltener Obstgarten-Vogelarten» startete die Stadt Kreuzlingen vor zwei Jahren mit der Pflanzung eines Hochstammobstgartens auf dem Hörnliberg. Im Frühjahr 2015 wird die letzte Tranche der seltenen Bäume gepflanzt.

Der Richtplan Seeburgareal der Stadt Kreuzlingen sieht für das Gebiet Hörnliberg zwischen Jugendherberge und Seemuseum die Einrichtung eines Hochstammobstgartens vor. Auf dieser Parzelle, die sich im Eigentum der Stadt Kreuzlingen befindet, sollen selten gewordene Apfel- und Birnensorten sowie Nuss-, Kirsch- und Zwetschgensorten langfristig erhalten werden. Der bereits bestehende Ansatz eines Obstgartens wurde im Rahmen des Interreg-IV-Projektes «Förderung seltener Obstgarten-Vogelarten» seit Frühjahr 2011 ergänzt.

Mausbefall verzögert Pflanzung
Seither wurden auf dem Hörnliberg über 50 Bäume gepflanzt, wobei es sich ausschliesslich um regionale Spezialitäten aus der Ostschweiz mit klingenden Namen wie beispielsweise «Trischeläbere», «Mannenbacher», «Oberaacher» oder «Affelträngler» handelt. Die meisten dieser Sorten sind im Handel nicht erhältlich und wurden in einer spezialisierten Baumschule extra für den Obstgarten Hörnliberg angezogen. Offen-

bar sind die alten Sorten auch bei den Mäusen beliebt: Rund 30 Jungbäume haben die Nager vernichtet. Sie müssen nun neu angezogen werden. Dadurch wird die vollständige Pflanzung am Hörnliberg zeitlich verzögert – voraussichtlich im Frühjahr 2015 können die jungen Obstbäume gepflanzt werden. Die Pflege der Bäume erfolgt durch den Pächter der Fläche, Albert Neuweiler aus Kreuzlingen. Er erhält für seine Arbeit und die eingeschränkte Nutzbarkeit der landwirtschaftlichen Fläche einen Beitrag der Stadt Kreuzlingen von 15 Franken pro Baum und Jahr.

FÜHRUNG DURCH OBSTGARTEN

Pomologe Urs Müller führt durch den Obstgarten im Seeburgpark «Gelbjoggeler», «Schweizerhose» und «Goldschmeckler» heissen drei von vierzig seltenen, regionalen Obstsorten, die im Obstgarten Hörnliberg gepflanzt wurden.

Am **Mittwoch, 18. September, 18.30 Uhr**, führt Urs Müller, Pomologe am BBZ Arenenberg, durch den Obstgarten im Seeburgpark. Müller gilt schweizweit als Koryphäe in Bezug auf alte Obstsorten. Er wird unter anderem über die Herkunft und über die Namen der alten Sorten erzählen. Die Führung dauert rund 90 Minuten, Treffpunkt ist beim Seemuseum. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **IDK**

Verschiedene gefährdete Vogelarten wie Wiedehopf, Steinkauz, Wendehals oder Gartenrotschwanz sind auf Hochstamm-Obstgärten als Lebensraum angewiesen. Mit dem Verschwinden dieser einstmals typischen Elemente aus unserer Landschaft sind auch die genannten Vogelarten stark zurückgegangen. Sie stehen allesamt auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten. In den Astlöchern und Stammhöhlen können zudem Fledermäuse Unterschlupf finden. Etwa 1000 Arten von Insekten und Spinnentieren kommen in Obstgärten vor. Mit der Einrichtung des Hochstammobstgartens gewinnen damit nicht nur die Sortenvielfalt und das Landschaftsbild sondern auch die Natur.

Nachhaltiges Projekt

Dank des Interreg-IV-Projektes «Förderung seltener Obstgarten-Vogelarten» wurden in den vergangenen drei Jahren zwischen Bodensee und Schwarzwald unter anderem 2100 Hochstamm-Obstbäume gepflanzt, 580 Nistkästen aufgehängt, zwei ökologische Vernetzungsprojekte initiiert, 7000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet und 130000 Liter Most gepresst.

Die Projektkosten betragen total 198000 Euro und wurden von den verschiedenen Projektpartnern sowie mit Fördergeldern der Europäischen Union getragen. Von den Fördergeldern fielen 910 Euro der Stadt Kreuzlingen für die Neuanlage des Obstgartens zu. Knapp 2000 Euro musste sie an Eigenmitteln aufwenden. **IDK**

Baugesuche

Beim Stadtrat Kreuzlingen sind folgende Baugesuche eingegangen:

2013-0183

Abbruch + Neubau Balkone, Sonnhaldenstrasse 7 / 7a

(benötigt Ausnahmegenehmigung für Abweichung vom Gestaltungsplan Sonnhalden)
DH Baudienstleistungen GmbH, Chaltenbodenstrasse 16, 8834 Schindellegi

2013-0184

Aufbau Photovoltaikanlage, Ebenalpstrasse 41

Salzmann Alexander + Manz Salzmann Heike, Ebenalpstrasse 41, 8280 Kreuzlingen

2013-0185

Erstellen Leerguteinhausung, Hafenstrasse 25

SBB Immobilien, Bewirtschaftung Region OST, Hohlstrasse 532, 8021 Zürich

2013-0186

Umbau Wohnhaus, Käsbachstrasse 16 Steiger Petra und Geisser Fredy, Im Grossacher 10, 8127 Forch

2013-0187

Neubau Einfamilienhaus und Pool, Eichenstrasse 16
Bashkim Hoxha, St.-Stephans-Platz 15, D-78462 Konstanz

Die Pläne liegen vom **17. September bis 07. Oktober 2013** bei der Bauverwaltung Kreuzlingen, Hauptstrasse 88, öffentlich zur Einsicht auf. Wer vom Bauvorhaben berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der Auflagefrist beim Stadtrat Kreuzlingen,

Bauverwaltung, Hauptstrasse 88, 8280 Kreuzlingen 2, schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Baubewilligungen erteilt (Woche 36)

- Erweiterung Sprinkleranlage, Überdachung Verladestation, Sonnenwiesenstrasse 18
- Erstellen Aussenwärmepumpe und Photovoltaikanlage, Hornackerstrasse 5
- Fussgängerleitsystem mit 14 Stelen, Stadtgebiet Kreuzlingen
- Anbau Wintergarten, Waldeggstrasse 1a
- Änderung Umgebungsgestaltung, Sonnenstrasse 35
- Einbau Lift, Ebenalpstrasse 33

Bauverwaltung